

Jugendliche debattieren über unsere Zukunft

Zug Die Konferenz Montana Model United Nations fand erstmals auf dem Zugerberg statt. 100 Jugendliche aus 39 Nationen diskutierten zum Thema «Die Gegenwart schützen, um die Zukunft zu sichern».

Nationalrat Gerhard Pfister eröffnete am Institut Montana auf dem Zugerberg die Jugend-Konferenz mit 100 jugendlichen Teilnehmern, aus 39 Nationen im Rahmen der Initiative Model United Nations.

In seiner Einführung ging er auf die Gründungsgedanken des Instituts Montana auf dem Zugerberg, eine Schule mit dem Ziel der internationalen Verständigung zu gründen, ein. Die Durchführung einer Konferenz für Jugendliche sei daher nicht nur eine natürliche Fortsetzung dieses Gründungsgedankens, sondern entspreche auch der humanitären Tradition, welche auf dem Zugerberg in der Vergangenheit gepflegt wurde. So fanden 1946 eine grosse Anzahl Kinder aus dem Konzentrationslager Buchenwald auf dem Zugerberg eine erste Stätte, um sich von den schrecklichen Gräueltaten, die sie erleben mussten, zu erholen und in Ruhe ein neues Zuhause zu finden.

Geschichte der Model United Nations

Die Initiative Model United Nations wurde kurz nach der Gründung der UNO ins Leben gerufen, um bereits Jugendliche im Schulalter mit anstehenden internationalen Herausforderungen zu konfrontieren und sie miteinander in einen Dialog treten zu lassen. Vor den jeweiligen Konferenzen werden den ver-



Nationalrat Gerhard Pfister (rechts) spricht zu den Jugendlichen im Institut Montana.

Bild: PD

schiedenen Delegationen unterschiedlicher Schulen aus nah und fern ein UNO – nicht ihr Heimatland – und spezifische umstrittenen Themen zugewiesen, welche sie im Plenum und in Arbeitsgruppen zu vertreten haben. Die einzelnen Delegationen

bereiten sich vorgängig zur Konferenz minutös darauf vor, tragen ihre Positionen in Arbeitsgruppen wie auch an der Generalversammlung vor und versuchen mit anderen Delegationen Kompromisslösungen auszuarbeiten.

«SchülerInnen und Schüler, die an der Konferenz teilgenommen haben, befassen sich mit aktuellen Themen, nehmen andere Standpunkte und Meinungen auf und arbeiteten anschliessend gemeinsam konkrete Lösungen aus», sagt Nationalrat Gerhard

Pfister. Dieser Prozess bilde einen tragenden Pfeiler in unserem Staatsverständnis, und es sei daher eine Freude, dass sich so viele Jugendliche für die Themen interessieren und dafür in ihrer Freizeit – quasi mit dem Militärgedanken – einsetzen.

Die Konferenz – Montana Model United Nations – fand erstmals auf dem Zugerberg statt und war rasch ausgebucht. Mehr als 50 Delegationen von anderen Schulen waren eingeladen, um unter dem Motto «Protecting the future» («die Gegenwart schützen, um die Zukunft zu sichern») tiefgreifende Themen wie die Förderung der Rechte von Frauen und die Sicherung der Meinungsfreiheit zu besprechen.

Ganz im Geiste der Grundidee von MUN wurden dabei Länder aus allen geografischen sowie ideologischen Ecken der Welt vertreten und jene, die ihren Standpunkt am überzeugendsten vertreten, erhalten eine Auszeichnung.

Aufgrund des grossen Erfolgs – die Initiative war rasch ausgebucht – soll gemäss dem Initianten Paul Johannes Widén, ehemaliger Schütler des Instituts Montana und heutiger Lehrer, auch im nächsten Jahr eine Konferenz stattfinden.

Für das Institut Montana:
Nils Rimmel